Die Zeit unter der Lupe

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **79 (2001)**

Heft 9

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Zeit unter der Lupe

27. JUNI Der amerikanische Schauspieler **Jack Lemmon** stirbt 76-jährig in Los Angeles. Für seine Charakterrollen wurde er zweimal mit dem Oscar ausgezeichnet. Berühmte Rollen spielte er etwa in «Irma la Douce» (mit Shirley MacLaine) oder «Some Like It Hot» (mit Marilyn Monroe).

28. JUNI Der frühere jugoslawische Präsident **Slobodan Milosevic** wird an das Uno-Kriegsverbrechertribunal in Den Haag ausgeliefert. Er muss sich für das grösste Kriegselend verantworten, das Europa seit dem Zweiten Weltkrieg durchlebt hat.

29. JUNI Die Geschäftsprüfungskommission des Nationalrates wirft Bundesrat Kaspar Villiger zögerliches Handeln bei der Umsetzung des **Geldwäschereigesetzes** vor. Villiger gibt zu, die Probleme beim Vollzug unterschätzt zu haben.

4. JULI Gemäss einer Politstudie gibt es in der Schweiz rund 180 kantonale **politische Parteien** mit mehr als 5000 Lokalparteien und zahlreichen Orts- und Kreisparteien. Rund 300 000 Schweizer und Schweizerinnen sind Mitglied einer politischen Partei – Tendenz abnehmend.

5. JULI Im Bündner Bergell treibt sich seit diesem Frühjahr ein **Wolf** herum. Das Raubtier hat bis Anfang Juli über zwanzig Schafe gerissen. Die Herden werden nun Tag und Nacht bewacht. Die Bauern sind beunruhigt und fordern den Abschuss. Der Wolf gehört zu den geschützten Tierarten,

9. JULI Die Ausgaben der sozialen **Krankenversicherung** lagen im letzten Jahr mit 6,1 Prozent um zwei Prozentpunkte über den Prognosen. Ein zweistelliges Wachstum resultierte bei den Medikamenten und im ambulanten Spitalbereich – Folgen des medizinischen Fortschritts.

11. JULI Wie schon vor zwei Jahren müssen sich die Landwirte heuer mit niedrigen **Getreideerträgen** abfinden. Das allzu nasse Wetter im Frühling schwemmte Dünger aus und bot geeignete Vorausset-

BILD: KEYSTONE

15. JULI Mit dem schwersten Ausbruch seit dreissig Jahren bietet der 3300 Meter hohe Ätna in Sizilien ein spektakuläres Naturschauspiel. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen und die Ortschaften am Fusse des grössten Vulkans Europas sind weitgehend verschont geblieben. Der Ausbruch der Feuerströme und von Gas wird den natürlichen Druck im Inneren des Vulkans senken, sagen Fachleute.

zungen für den Pilzbefall. Viele junge Pflanzen ertranken im Wasser.

16. JULI Der belgische Arzt **Jacques Rogge** wird neuer Präsident des Internationalen Olympischen Komitees (IOK). Er sieht die Bekämpfung des Dopings als wichtigste Aufgabe. Als einziger von sieben Kandidaten wird der frühere Bundesrat Adolf Ogi nicht ins IOK gewählt.

18. JULI Forscher haben in Äthiopien fünf Millionen Jahre alte **Fossilien** eines menschenartigen Vorfahren entdeckt. Geologische Analysen an der Fundstätte lassen vermuten, dass der Mensch sich nicht in der Savanne entwickelte, sondern aus den Wäldern stammt.

22. JULI Beim **G-8-Gipfel** der führenden Industrienationen in Genua kommt es zu schweren gewalttätigen Zwischenfällen. Das politische Ergebnis der Konferenz ist mager; es werden ein Schuldennachlass für die ärmsten Länder der Erde und ein Aktionsplan für Afrika beschlossen.

23. JULI Die **Medienvielfalt** in der Schweiz ist noch immer gross. Die Zeitungsdichte ist sogar weltweit am grössten. Gemäss einer Studie ist auch die Mediennutzung sehr hoch. Es gibt bei uns pro 100 000 Einwohner doppelt so viele Journalisten als etwa in Deutschland.

25. JULI Der **Röstigraben** zwischen den Landesteilen hat sich vertieft – in den Achtzigerjahren bei Umweltfragen und in den Neunzigern in der Politik. Während die Romandie sich links und sozialstaatlich ausrichtete, bewegte sich die Deutschschweiz nach rechts und wurde wirtschafts- und autoritätsgläubiger.

25. JULI Das Geheimnis um **Ötzis** Tod ist gelüftet. Der Mann, der vor 5300 Jahren in den Ötztaler Alpen in Österreich ums Leben kam, erlag einer Verwundung durch einen Pfeil aus Feuerstein. Bisher wurde vermutet, Ötzi sei nach einem Unfall oder an Erschöpfung gestorben.

WORTE DES MONATS

«Oft wird mir Schöngeistigkeit vorgeworfen. Ein paar Schöngeister mehr und ein paar Polteri weniger täten der Politik aber gar nicht so schlecht.»
MORITZ LEUENBERGER, BUNDESPRÄSIDENT

«Ältere Menschen leiden häufig unter Vorurteilen wie ‹Die Alten sind reich, die Alten sind krank, die Alten kosten viel Geld›. Das sind schwerwiegende Einschätzungsfehler.»
RUTH DREIFUSS, BUNDESRÄTIN UND PRÄSIDENTIN DER STIFTUNGSVERSAMMLUNG VON PRO SENECTUTE

«Mit meiner Nichtwahl in das Internationale Olympische Komitee habe ich ‹en Chlapf an Gring übercho›, da gibt es nichts zu beschönigen.»
ADOLF OGI, FRÜHERER BUNDESRAT

«Wir müssen die Uno daran messen, was sie erreicht hat, nicht daran, was sie bisher nicht erreicht hat. Wenn eine Weltorganisation imstande ist, Gutes zu erreichen, ist es unsere Pflicht mitzuwirken.»
BRUNO FRICK, STÄNDERAT (CVP SZ)

«Eine amerikanische Studie hat ergeben, dass das Denken beim Autofahren am gefährlichsten ist. Vor allem Liebeskummer führt zu Unfällen.»
WALTER GLUR, NATIONALRAT (SVP AG)

«Ich schaue nie Fernsehen. Nicht aus Prinzip, sondern weil ich keinen Fernseher habe und es in den Hotels nicht schaffe, diese Dinger zu bedienen.»
CHRISTOPH BLOCHER, NATIONALRAT (SVP ZH)

«Wir könnten unsere Mentalität ein klein wenig ändern und uns fragen, ob unser kleines Land nicht doch offener sein könnte. Ob es nicht mehr Menschen als bisher aufnehmen könnte.»
BERNARD GENOUD, BISCHOF VON LAUSANNE, GENF UND FREIBURG

«Statt echten Kontakten mit der Kultur des Gastlandes gibt es oberflächliche Exotik für Neugierige. Der Tourismus sollte aber den Dialog zwischen den Kulturen fördern.»
JOHANNES PAUL II, PAPST

«Fünfzig Prozent der Ehen von Managern sind kaputt. Wo, ausser in der Schweizer Illustrierten, sehen Sie den Manager zusammen mit seiner Frau? Nirgends.»
BRUNO FRANZEN, MANAGER-BERATER UND FRÜHERER UNTERNEHMER

«Die Genetik lehrt uns, dass wir ein Teil der Natur sind. Der Unterschied zwischen einem Schimpansen und mir beträgt knapp zwei Prozent.»
HANS-PETER SCHREIBER, PROFESSOR FÜR ETHIK AN DER ETH ZÜRICH

«Basel ist eine Stadt, die sich kleiner gibt, als sie wirklich ist. Im Gegensatz zu Zürich, das sich gerne mit Attributen wie ‹Unique› schmückt.»
JACQUES HERZOG, ARCHITEKT

«Bewahren Sie einen kühlen Kopf. Im äussersten Notfall legen Sie sich auf den Boden und spielen totes Mannli. So verliert die Kuh das Interesse.»
THOMAS KASPAR, MITVERFASSER DES BUL-MERKBLATTES «VORSICHT BEIM QUEREN VON WEIDEN!»